

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1796-31.12.1796

26. - 31. Dezember 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171095

[illegible]

28^{da}. Mittwoch. Mit den Freunden frühzeitig zur Feiern; wie ich durch Gottesgnade das ganze Jahr besser an diesem Tage gewesen ist. Der Herr hat viel an uns geschehen, besonders in den vergangenen Tagen; daher wir uns freuen, und ihn danken; mag er uns noch Stunden seiner Gnade zubereiten wollen.

— 31. ^{ten} Jahr confirmirt abwechselnd einen von unsern Missionaren, der aber schon in der
Leber ist, und morgen zum erstenmal zum H. Abendmahl gehen wird, und also unter
Aussicht der Communicanten zu Augsburg die künftigen Jahre kommt.



FRANKESTIFTUNG
STIFTUNGEN

Anfang.

Getraucht habe ich diese Kinder 54, wovon 2 in verschiedenen Gegenden und Zeit. Am 24 von den
Kindern waren schlief gegnigt: Recipit auf den Faltstimm 1 Person: Pyrenen 14, wovon
2 Person, die übrigen aber Kinder, wovon 2 ungeliebt, waren: ungeliebt, fürwahr. Am 24 von den
falsch 8, und wovon 2 Grundstücke und 1 Person, bedingt. Flaxen waren 4, von welchen 3, fürwahr
Lindtgebühren waren. Das ist, abentmaße habe 152, Person, gegnigt, wovon 9 zum erstenmal
waren. Die fangliche Person, wovon auf einige Malabarische Kinder kamen nur zuwille, über,
zuwille über 30, und zuwille auf über 40. Die Malabarische Person von 10 zu 20. Die Per-
son, Portugiesen und Malabaren, betrug am Ende des Jahres mit 82 Familien, die 305 Personen
enthielten. Auf der Charitat sind 5 Kinder, Knaben in die Laster gelassen worden, weil
als Schreiber, Schrift, Handwerker, die und, sagt man, fürwahr.

In der folgenden Tafel unterrichtet man die Abraham, in der Malabarischen Denwaragam. Diese ist von einigen Afsen für verstorbenen Catecheten Christian; die Catecheten sind Njanpiragasam, Njana-Ajudam und Rafaxpen.

Den ersten Stunden hat Gott uns gnädigst gesalbet: Vom Oberst die Flugblätter im Krieg vorangetrieben, und ab und für vorerstündlichmal die Aufsätze gehalten, als wolle der Krieg unbedenken; so ist es doch nicht zugekommen, und Niemand von den Regenten für seinen Landes hat uns bemerkt. Da wir uns wieder inordigen Umrufen der Balcanica vor hat es zwar nicht gelohnt; allein wir haben nicht zu betrachten, in wessen Tagen. Der gegen aber hat die königliche Geistlichkeit für gewisse Privilegien, die sich in 2 Hauptzügen theilt: einige sind von Königsrecht, welche ihrem Bischof, die sich für sich selbst wollen; die andere aber, die vorher für gegeben sind, und jetzt erneuert sollen. Darum weisen dem ihr Kaiser Herr; und hat sich unser Commandirende Officier, welche zu verordnen, und davon genehmigt: die Sache aber ist noch nicht entschieden, und es kommt darauf an, wie sie von Madras und, oder von andern, die sich nicht zu entscheiden suchen, entscheiden werden wird. Die zählt indessen viel Acker und Aecker; weil die Hauptzugen nicht einander so sehr deckt sind, und unerschöpflich zu werden geben. Der sibirische Nabab hat uns einen, der andere von den zu uns für gegeben, Brief. Geistlichen in seine Masse bringen lassen; weil sie nicht mehr geben wollten von ihrem Felsen, wie er befaßt, vornehmlich den Fürstlichen Bischof, und die anderen Ursachen, die nicht loblich sind, zu erhalten. Es ist daher Bischof ein Feind, welcher sich zu Conditheory nicht mehr in Tüchtigkeit befaßt, der republicanischen Feinden wegen, so mußte sich alsdann dem entsetzt auf seiner, und sibirische Brief. Geistliche geben sie unter Mittheilung, obwohl einem, und welchen es nun alles nur sich fromm weitergeben will; wie eine bekannete Fabel befaßt.

Die vorerwähnte Prognostik war glückselig, und Gottes Vergnügen. Er gab uns auch
ihnen nur ein wenig dankbar zu sagen. Christian Pohl

Christian Bohle